

Konzert: Frauenchor Chorisma überreicht bunten Melodienstrauß in der vollbesetzten Lampertheimer Martin-Luther-Kirche

Mit Leben und Klangfarben erfüllt

Von unserer Mitarbeiterin
Bärbel Jakob

LAMPERTHEIM. Leicht wie die Luftballons der Dekoration, farbenfroh wie die Halstücher der Sängerinnen und fröhlich wie die Sonnenblumen in den Vasen: So empfanden wohl die meisten Zuhörer das Konzert, zu dem die Damen des Chors Chorisma am Sonntag gemeinsam mit Kultur communal eingeladen hatten. Sie überreichten ihrem Publikum in der vollbesetzten Martin-Luther-Kirche wieder einen bunten Melodienstrauß und hatten selbst sichtlich viel Spaß dabei.

Kein Wunder also, dass sie die Veranstaltung mit dem Titel ihres Eingangsliedes überschrieben hatten: „Shout For Joy“. Denn die darin beschriebenen Gefühle, bezogen auf die Freude am Singen, empfanden sie schließlich alle selbst, wie erste Vorsitzende Sieglinde Polanski in ihrer Begrüßung erklärte. Chorleiterin Maria Karb hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und im ersten Teil mit dem vierstimmigen „Lift My Eyes“ und „Lullaby In Blue“ gleich zwei anspruchsvolle Stücke von Bob Chilcott untergebracht, einem Komponisten, den sie persönlich sehr schätzt.

Männerchöre beriefen sich ja immer gerne auf ihre lange Tradition, erläuterte Maria Karb. Dabei werde aber übersehen, dass es schon im Alten Ägypten Tempelsängerinnen gab oder Jungfrauenchöre in der

Tragödie im Alten Griechenland. Und auch im 19. Jahrhundert wurde bereits speziell für Frauenstimmen komponiert, wie „Chorisma“ mit einem Volkslied von Felix Mendelssohn-Bartholdy und zwei Werken von Antonin Dvorák, nämlich „Der kleine Acker“ und „Wenn die Sense scharf geschliffen wäre“, zeigte.

„Scaramouche“ zu vier Händen

Die Zuhörer erfuhren auch, wie es im Musikzimmer der Familie Karb-Connor aussieht. Da nämlich keine zwei Klaviere nebeneinander passen, steht das E-Piano auf dem Flügel, damit sie auch gemeinsam Stücke wie „Scaramouche“ einstudieren können. Vierhändig, aber eben nicht an einem Instrument brachten sie den dritten Satz „Brazileira“ aus dem Werk „Scaramouche“ von Darius Milhaud zu Gehör.

Neben Andrew Connor wirkten auch die Lampertheimer Musiker Hans-Peter Stoll (Trompete), Hans Heer (Kontrabass) und Markus Niebler am Schlagzeug mit. Der frischverheiratete Niebler hatte sogar extra seine Hochzeitsreise verschoben, um an diesem Abend dabei sein zu können. Ihm und seiner Frau Ramona widmete der Chor daher später als Dankeschön das Lied „I Say A Little Prayer“.

Während sich bei dem Song „Wade In The Water“ der hohe Schwierigkeitsgrad erahnen ließ, kamen andere Stücke vermeintlich leicht daher, etwa Piazzollas Libertango, der gesungen und nicht ge-



Schrei vor Glück: Das Motto ihres Konzerts beherzigten die Damen des Chores Chorisma allerdings nur im übertragenen Sinne. Ihr Metier ist vielmehr der gepflegte Gesang.

BILD: NIX

tanz wird und zwar in der Form des Scat-Singsings (Silbensingen). Und auch das fröhliche Schnipsen mit dem „Everybody Loves My Baby“ eingeleitet wurde, täuschte über die sehr schweren Harmonien des Liedes hinweg.

Im zweiten Teil war zwar mit Brian Tates „The Water Is Wide“ auch ein ruhiges Stück zu hören, doch eigentlich standen swingende Lieder aus den 40er und 50er Jahren im Mittelpunkt. „Mr. Sandman“, den einst die Chordettes besangen, „Bei mir bist du schoen“ und der Calypso „Rum And Coca Cola“, machten,

ebenso wie der Maple Leaf Rag, gespielt von Andrew Connor, richtig gute Laune. Getarnt als ein Original-Werk aus der Ragtime-Ära kam zum Abschluss das zeitgenössische Stück „Razzamatazz“ des Komponisten Andy Beck daher. Und auch die Bewegungen der Sängerinnen erinnerten dabei an den Charleston-Tanz.

Kaum war der letzte Ton verklungen, brach minutenlanger Beifall, gepaart mit Bravo-Rufen, aus. Die Sängerinnen hatten einmal mehr bewiesen, dass sie ihre Lieder mit Leben und Klangfarben zu erfüllen verstehen. Neben dem langen Applaus,

gab es aber gleich noch eine mindestens ebenso schöne Belohnung für den Chor. Einige Damen aus dem Publikum fragten nämlich spontan bei Maria Karb nach dem Termin für die nächste Probe, zu der sie dann auch kommen möchten. Wenn das keine gelungene Mitgliederwerbung ist! Allerdings gönnen sich die Sängerinnen jetzt erst einmal eine verdiente Pause, bevor sie sich am 24. September wieder wie gewohnt zum Üben treffen.

www.chorisma-frauenchor.de



Abends auf Schnäppchenjagd

HOFHEIM. Zum achten Mal hat der Elternbeirat der Kommunalen Kindertagesstätte im Hofheimer Bürgerhaus einen Flohmarkt ausgerichtet. Die Terminierung in den Abendstunden hat sich bewährt, so kamen viele Interessierte ins Bürgerhaus. Die Auswahl an Artikeln war enorm, reichte von Baby- und Kinderkleidung, Schwangerschaftsmode, Frauenkleidung und Accessoires über Bücher, Spielsachen bis hin zu Kinderwagen und anderen Dingen. Der Erlös aus den Standgebühren und dem Kuchenverkauf kommt der Anschaffung einer Wasserspielanlage im Außenbereich der Kindertagesstätte zugute, wie Sandra Uhrig bestätigte. Verantwortlich für die Durchführung und Organisation zeigte sich der komplette Elternbeirat.

fh/BILD: FH

Stadtbücherei: Bücherstunde für die Kleinsten und ihre Eltern

Muhen, Gackern, Krähen

LAMPERTHEIM. Am Mittwoch, 18. September, 10 Uhr, findet eine „Bücherstunde für die Kleinsten und ihre Eltern“ in der Stadtbücherei Lampertheim statt. Im Mittelpunkt steht der Bauernhof mit seinen Tieren. Mit kleinen Geschichten, Knieleitern, Spielen und vielen lustigen Büchern werden die Kinder in das bunte Leben auf einem Bauernhof entführt. Die kleinen Bücherwürmer können dabei das Muhen, Gackern und Krähen der Tiere ausgiebig erforschen und nachahmen. Eigene Kuscheltiere können mitgebracht werden.

Eingeladen hierzu sind alle Bücherwürmer im Alter von Null bis drei Jahren zusammen mit ihren Vätern, Opas, Omas, Müttern oder anderen Betreuungspersonen. Rund um das bekannte Kinderlied werden alte und neue Handwerksberufe in der Bücherstunde vorgestellt. Es werden lustige Geschichten erzählt, informative Bilderbücher hierzu ge-

zeigt und auch die aller kleinsten Zuhörer haben die Möglichkeit, sich aktiv an lustigen und interessanten Mitmach-Spielen beteiligen.

Gisela Hering-Linke, Isabelle Zehnbauer und Claudia Rohde sind die Lesepatinnen der Aktion. Ein Team von engagierten Frauen bereitet gemeinsam die „Bücherstunde für die Kleinsten“ vor, wählt die Bücher aus und führt die Kleinen mit vielen lustigen Ideen durch das Programm. Im Anschluss hieran können die kleinen und großen Gäste nach Herzenslust in den Bilderbuchkisten stöbern, selbst vorlesen oder eigene Erfahrungen in der Gruppe austauschen.

Für die großen Teilnehmer/innen gibt es vielfältige Anregungen, wie sich Bücher von klein auf mit allen Sinnen erfassen lassen, und welchen Spaß man mit Büchern haben kann. Die Teilnahme an der „Bücherstunde für die Kleinsten“ ist kostenlos.

Mundarttheater: Krautstörze-Karten heiß begehrt

Verwicklungen nach einem Banküberfall

HOFHEIM. Vielversprechend ist der Vorverkauf der Theatergruppe Krautstörze für deren neuen Dreierakter „S Geld iss im Oamer“ gestartet. Gleich beim Startschuss waren die Karten für die beiden Vorstellungen an den Samstagen, 26. Oktober (Premiere), und 2. November mehr als zur Hälfte vergriffen.

Rund zwei Dutzend Karteninteressenten standen bereits vor dem Bürgerhaus an, als die Abordnung der Krautstörze um deren ersten Vorsitzenden Petra Bickelhaupt die Räumlichkeiten aufschloss. Viermal sind die Krautstörze insgesamt zu sehen, denn neben den Samstagen gibt es weitere Vorstellungen an den beiden Sonntagen 27. Oktober und 3. November. Sonntags sind noch ausreichend Karten zu bekommen.

Parallel zum Vorverkaufsstart befanden sich auch die Aufbauhelfer für die aufwendige Kulisse im Einsatz, schleppten die schweren Teile der Außenkulisse ins Bürgerhaus, damit demnächst tapeziert werden kann. Bei dem Stück handelt es sich um einen Kriminalschwank aus der Feder von Dietmar Steimer. Namen und Dialekt wurden den Hofheimer Verhältnissen angepasst. Dabei

dreht sich alles um einen Banküberfall, der jede Menge Verwicklungen nach sich zieht.

Uwe Scherer schlüpft in die Rolle von Hausherr Alfons Litters, Ute Timme spielt dessen Frau, die aus der Nachwuchsgruppe hervorgegangenen Miriam Gorniotzek deren Tochter Ulrike. Als Mutter von Alfons Litters ist Petra Bickelhaupt zu sehen, mit Wolfgang Wegerle präsentieren die Krautstörze ein neues Gesicht als Bertram Bär, dem Spezi von Alfons.

In den weiteren Rollen sind Martina Vock als Hildegard Schader, Nachbarin und Freundin des Hauses sowie Jürgen Hofmeister als Kriminalbeamter Werner Hofmeister zu sehen. Hinter den Darstellern steht ein ganzes Team hinter der Bühne, das sich um Frisuren (Jennifer Noldes), Maske (Christine Wegerle), Regie (Rudi Bickelhaupt) und die Beschallung (Jörg Ruh) kümmert. Als Souffleusen unterstützen Christine Scherer und Stefanie Keim die Laiendarsteller.

Der Weiterverkauf der nummerierten Karten erfolgt für sieben Euro in der Post- und Lotto-Annahme in der Backhausstraße 3.

fh

Soziales: Informationsveranstaltung über den Umgang mit Demenz am 23. September im Lampertheimer Marienkrankenhaus

Verstehen, was Alzheimer bedeutet

LAMPERTHEIM. Menschen mit und ohne Demenz treffen täglich an verschiedenen Orten aufeinander: in der Familie, in Einrichtungen, im Supermarkt oder auf dem Marktplatz, in der Nachbarschaft, bei Behörden, auf der Straße. Häufig kommen die „Gesunden“ mit diesen Situationen schlecht zurecht.

Das Thema ist nicht nur den Spezialisten aus Medizin, Pflege und Forschung zu überlassen, sondern betrifft uns alle. Jeder von uns kann einmal an einer Demenz erkranken oder eine Person in unserem familiären Umfeld wird Betroffene. Menschen mit Demenz sind nicht nur bedürftige Kranke, sondern – so wie wir auch – Bürger dieser Stadt. Die Krankheit konfrontiert uns mit wichtigen Fragen zum Umgang mit

dem Alter und unsere Haltung gegenüber Gesellschaftsgruppen, die auf unsere Fürsorge angewiesen sind. Wie können wir dementen Menschen die Teilhabe in unserer Kommune und Gesellschaft ermöglichen? Diese Fragen bewegt die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle im Kreis Bergstraße und die Seniorenberatung des Caritasverbandes.

Hilfe von außen

Sich dem Thema Alzheimer stellen, verstehen, was die Erkrankung bedeutet und mit Hilfe von außen lernen, damit zu leben, sind wichtige Aufgaben für den Einzelnen. Ein besonderes Augenmerk einer in Lampertheim geplanten Informationsveranstaltung von und mit Referentinnen aus der Seniorenberatung ist

auf die Unterstützung der Bewohner oder beruflich Tätigen unserer Stadt Lampertheim gerichtet. Demente und „Gesunde“ treffen aufeinander und geraten dabei an die eigenen Grenzen. Verzweiflung, Unmut, Wut, Angst breiten sich auf beiden Seiten aus, weil die Gedanken und Gefühle des Gegenübers nicht angenommen, verstanden werden.

Die Fragestellung, was Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an Unterstützung und Fürsorge seitens der Gesellschaft und ihrem sozialen Umfeld benötigen, soll diskutiert werden. Die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle im Kreis Bergstraße und die Seniorenberatung des Caritasverbandes in Lampertheim greifen dieses brisante Thema im Rahmen des Weltalzheimer-tages

mit der Informationsveranstaltung auf. Sie möchten das Thema Demenz durch prägnante Kurzfilme und einem anschließendem verbalen Austausch mit den Besuchern näher bringen, sensibilisieren und aufklären. Die Veranstaltung am Montag, 23. September, 18 Uhr, im St. Marienkrankenhaus ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung.

AUSKÜNFTE

Auskünfte erteilen die Veranstalter: Gerontopsychiatrische Beratungsstelle Kreis Bergstraße, Vitos Klinik Heppenheim, Bianca Artz 06252/163 05 und Caritas Seniorenberatung, Marianne Lange, Telefon 06206/9 51 36 66.



„S Geld iss im Oamer“: So der Titel des neuen Krautstörze-Stücks. Der Kartenvorverkauf lief dagegen bislang sehr vielversprechend.

BILD: FH